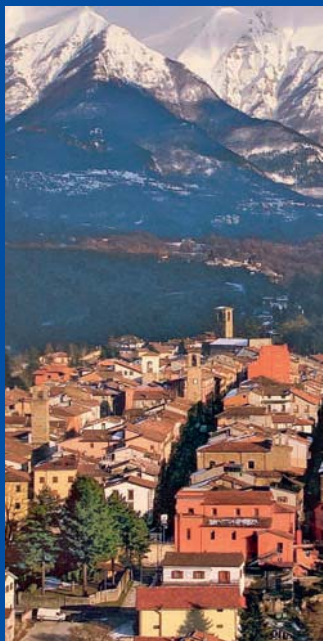


# Östliches Latium

Die stille, etwas verträumte Bergregion östlich der Autobahn A 1 – dazu gehören Teile der Provinz Rom und weiter nord-östlich die Provinz Rieti – ist vom Tourismus noch wenig entdeckt. Die von Olivenhainen geprägte, oft hügelige Landschaft ist mit kleinen, zeitlos wirkenden Ortschaften gesprenkelt.



Wiederauferstehen aus Ruinen – das müssen der Ort **Amatrice** und die umliegenden Dörfer nach dem Erdbeben von 2016. Was hilft, sind Geduld, neue Ideen wie das Albergo Diffuso – und der Tourismus. Also nichts wie hin! → S. 123

Die Provinzhauptstadt Rieti ist schon allein wegen ihrer Lage vor der großartigen Kulisse der Monti Reatini einen Aufenthalt wert und außerdem ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge ins Gebirge. Nördlich des höchsten Berges Terminillo (2200 m) liegt Leonessa mit historischem Stadtkern.

Fahrten durch einsame Naturlandschaften bescheren immer wieder fantastische Ausblicke. Im äußersten Osten des Latiums liegt der 2016 von einem Erdbeben fast komplett zerstörten Ort Amatrice an den Hängen des gebirgigen Nationalparks Gran Sasso und Monti della Laga mit ihren unzähligen Wandermöglichkeiten. Aus Amatrice stammen die weltbekannten *Spaghetti all'Amatriciana*, deren weniger bekannte Variante *Gricia* (ohne Tomaten) auch sehr gut schmeckt.

Im Südosten von Rieti lohnt die einsame Hochebene des Altopiano di Rascino oberhalb des Stausees Lago del Salto unbedingt einen Besuch – besonders im Frühjahr und Frühsommer aufgrund der Blumenpracht der Bergwiesen. Zu erreichen ist sie nur über enge, kurvenreiche Straßen.

Eine der anmutigsten Landschaften im Latium, Herkunftsregion von gutem Olivenöl, liegt in den Sabiner Bergen, südwestlich von Rieti. Südlich davon befindet sich mit dem an der Via Tiburtina nur noch einen Katzensprung von Rom entfernt gelegenen lebhaften Städtchen Tivoli ein weiteres beliebtes Touristenziel. Prachtvolle Villen erinnern daran, dass der Ort seit der Antike nahezu durchgehend zur Erholung genutzt wird.

## Was anschauen?

**Fara in Sabina:** Ein idyllisches Städtchen inmitten der Hügellandschaft der

Sabiner Berge mit einem der schönsten Ausblicke der Region bis hin zum Meer. → S. 134

**Castellnuovo di Farfa:** Ein malerischer Ort, umgeben von Olivenbäumen, der dem hier produzierten, hervorragenden Öl ein ungewöhnliches modernes Museum widmet. → S. 131

**Abtei von Farfa:** Der altehrwürdige Klosterbau in zauberhafter Lage, umgeben von Buchen und Olivenbäumen, strahlt Erhabenheit aus und ist das wichtigste Besucherziel der Gegend. → S. 132

**Villa d'Este:** Die jüngste der Villen von Tivoli, ihre kunstvollen Wasserspiele zählen seit 400 Jahren zu den am meisten bewunderten Attraktionen im Latium. → S. 136

**Villa Gregoriana:** Hier blieb der romanische Park naturbelassen und integriert die Wasserfälle des Flusses Aniene. → S. 136

**Villa Adriana:** In der Ebene vor Tivoli erstrecken sich die imposanten Ruinen der Villa des römischen Kaisers Hadrian. Sie war die größte Sommerresidenz eines Herrschers, die jemals gebaut wurde, und bot 20.000 Menschen Platz. → S. 138

## Was unternehmen?

**Wandeln auf den Spuren des hl. Franziskus:** In den Hügeln um Rieti und am Fuß des Monte Terminillo liegen mit La Foresta, Poggio Bustone, Greccio und Fonte Colombo vier Klöster inmitten abgeschiedener Naturlandschaft, die alle eine wichtige Rolle im Leben des Heiligen gespielt haben. Auf Spaziergängen und Wanderungen in der Umgebung wird die Spiritualität der Orte spürbar. → S. 112

**San Benedetto:** Das erste der zwei sehenswerten Klöster bei Subiaco, einem

mittelalterlichen Städtchen im Tal des Flusses Aniene. Hier lebte auf einem schmalen Felsvorsprung mehrere Jahre der heilige Benedikt als Eremit. Um diesen heiligen Ort, *Sacro Speco* genannt, entstand im Mittelalter eine fantastisch ausgemalte Felsenkirche samt dem Kloster San Benedetto. → S. 146

**Santa Scolastica:** Dieser Klosterkomplex mit mehreren Kreuzgängen und Kirchengebäuden, der über die Jahrhunderte mehrfach umgebaut wurde, liegt nur wenig unterhalb des Sacro Speco. → S. 145

## Was sonst noch?

**Die Baumkronen des Duce:** Wer von Rieti kommend auf den Ort Antròdoco zufährt, hat vor sich den breiten Hang des Monte Giano, der ... irgendwie komisch aussieht. Das liegt daran, dass zu Zeiten Mussolinis ein Nadelwald gepflanzt wurde, der die Buchstaben DUX nachbildet, lateinisch für „Duce“, den Titel des faschistischen Führers. Seit ein Waldbrand an den Buchstaben herumkolkte, ist der Schriftzug – glücklicherweise – beschädigt. → S. 122





## Rieti

Die Provinzhauptstadt Rieti im Osten Latiums ist der geografische Mittelpunkt Italiens und liegt damit in einer erdbebengefährdeten Zone. Das zauberhafte mittelalterliche Zentrum vor der eindrucksvollen Bergkulisse des Monte Terminillo und die umliegenden Franziskanerklöster lohnen einen mehrtägigen Aufenthalt.

Die Stadt geht zurück auf einen ehemaligen Hauptort der Sabiner mit dem Namen Reate, ab dem 3. Jh. v. Chr. war sie eine römische Präfektur. Früh gab es eine erste christliche Gemeinde, bereits im 5. Jh. war Rieti Bischofssitz. Über die Region hinaus erlangte die Stadt Bedeutung, als im 12. Jh. mehrere Päpste und Kaiser zu Gast waren oder sogar eine Zeit lang hier Zuflucht suchten. Einige Jahrzehnte später kam der heilige Franziskus mit ein paar Gefährten und legte die Grundlage für seinen *Orden der Minderen Brüder*. Die Schauplätze seines Wirkens ziehen noch heute Pilger an. Politisch hat Rieti als Teil des Kirchenstaates nach dem Mittelalter keine Rolle mehr gespielt. Heute

ist die Stadt ein modernes Verwaltungs- und Handelszentrum.

Die Zeugnisse der vergangenen Epochen sind durch mehrere schwere Erdbeben in den letzten Jahrhunderten zum größten Teil zerstört worden. Nur die Altstadt und dort besonders die Via del Porto sowie die Via San Rufo haben noch weitgehend den mittelalterlichen Charme bewahrt. An der Stelle der zentralen Piazza vor dem Dom befand sich in der Antike das Forum. Fragmente der römischen Bebauung sind in vielen Häusern erhalten. Die Neugestaltung der zentralen Piazza Cesare Battisti in den Jahren 2013–2016 ging einher mit einem Konzept zur Verkehrsberuhigung der Innenstadt. Es gibt eine rote Zone

Wasserreich und fruchtbar: Ebene von Rieti



mit permanentem Fahrverbot und eine weiter gefasste grüne Zone, wo das Autofahren zu bestimmten Tageszeiten untersagt ist. Seither ist ein Spaziergang durch das Zentrum von Rieti ein entspanntes Vergnügen ohne Lärm und Abgasgestank (ein großer Teil des unter „Sehenswertes“ beschriebenen Rundgangs liegt innerhalb der roten Zone). Am nördlichen Rand der Altstadt trotzt bis heute die Stadtmauer aus dem 13. Jh. dem Wandel der Zeit. Bis vor ein paar hundert Jahren befand sich in der Ebene nordwestlich der Stadt ein riesiger See, der im 16. Jh. trockengelegt wurde. Einige kleinere Seen sind allerdings geblieben (→ S. 118), und das Gebiet zählt auch heute noch zu den wasserreichsten Gegenden Italiens.



Kathedrale von Rieti

## Sehenswertes

Von der am südlichen Ende des Zentrums gelegenen Piazza Cavour (hier auch Parkplatz) aus betritt man die Altstadt über den Ponte Romano mit den Resten der antiken Römerbrücke daneben. Am Ende des Ponte führt die Via Roma, eine lebhafteste, gepflegte Geschäftsstraße, hinauf zur **Piazza Vittorio Emanuele II.** Die Piazza mit ihren Cafés ist der Haupttreffpunkt der Stadt. Hier liegt auch das **Rathaus** (*Palazzo Comunale*), dessen Arkaden noch aus der Zeit seiner Erbauung im 13. Jh. stammen, ansonsten wurde das Gebäude im 18. Jh. nach barockem Zeitgeschmack umgestaltet. Im **städtischen Museum** (*Museo Civico – Sezione Storico-Artistica*) im Rathaus sind hauptsächlich Gemälde und Plastiken aus der Zeit vom 14. bis zum 19. Jh. sowie bedeutende Goldschmiedearbeiten zu sehen. Die archäologische Abteilung (*Museo Civico – Sezione Archeologica*) der umfangreichen städtischen Sammlung ist im ehemaligen **Kloster von Santa Lucia** etwas südwestlich der Piazza V. Emanuele II. untergebracht. Ausgestellt werden dort Funde aus 48 Nekropolen der Umgebung.

■ **Museo Civico**, Sezione Storico-Artistica (im Rathaus) und Sezione Archeologica (Via S. Anna im ehemaligen Kloster S. Lucia), Di-Do/Sa 8.30–13.30 Uhr, Fr 8.30–13.30/16–19 Uhr, 1. So im Monat und bestimmte Feiertage 10–14 Uhr. Im Winter verkürzte Öffnungszeiten. Eintritt (für jede Abteilung) 4 €, Kinder unter 10 Jahren frei, [museo.comune.rieti.it](http://museo.comune.rieti.it).

Die Piazza Vittorio Emanuele II geht in den **Domplatz** (Piazza Cesare Battisti) über, an dessen Südende sich ein wunderbarer weiter Panoramablick über die verschachtelten Ziegeldächer der Altstadt und die waldreiche Landschaft der Sabiner Berge im Hintergrund entfaltet. Im Osten wird die Terrasse vom Palazzo Vincentini aus der Spätrenaissance mit einer besonders prachtvollen Loggia begrenzt. Die Gärten unterhalb der

Aussichtsterrasse gehören auch zum Palazzo, in dem einst die Präfektur ihren Sitz hatte.

Der **Mariendom** (Santa Maria Assunta) wurde 1225 geweiht – 114 Jahre nach der Grundsteinlegung. Von diesem ursprünglich romanischen Bau sind nur noch der Glockenturm (1252 fertiggestellt) und das zentrale Portal in der Vorhalle erhalten. Die Fassade ist eine Rekonstruktion aus dem Jahr 1941. Den Innenraum dekorierte man im 17. Jh. nach damaligem Geschmack mit barocken Elementen komplett um. Sehenswert ist die vollständig erhaltene Krypta von 1157, bei ihrem Bau verwendete man zwei antike Säulen: einen Meilenstein von der Via Salaria (an der Inschrift zu identifizieren) und eine Säule eines römischen Forums (Zugang zur Krypta vom linken Seitenschiff). Im Baptisterium des Doms ist heute der **Domschatz** untergebracht. Zu sehen sind wertvolle liturgische Geräte, Wandteppiche sowie Gemälde und Fresken aus dem 15. Jh.

■ **Museo Diocesano/Tesoro del Duomo**, Eingang von der Vorhalle des Mariendoms. Sa 16–18 Uhr, So 10–12/16–18 Uhr. Eintritt frei. Infos unter [museodiocesanorieti.it](http://museodiocesanorieti.it).

Eindrucksvoll ist der annähernd unverändert erhaltene mittelalterliche **Bischofspalast** (*Palazzo Vescovile*) nordwestlich des Doms (Bauzeit 1283–88). An der Fassade zur Piazza öffnet sich die Papstloggia, dahinter liegt ein riesiger Saal (*Sala dei Papi*). Der Erdgeschossbereich zur Via Cintia besteht aus einem offenen gotischen Kreuzgewölbe. Am Ende des Gebäudes wird die Straße vom Arco del Vescovo überspannt.

Direkt hinter dem Arco del Vescovo sieht man links den **Palazzo Vincentini**, den größten und wichtigsten Renaissancepalast der Stadt. Folgt man der Via Cintia noch ein Stück weiter hinab, so erreicht man an der Porta Cintia die mächtige mit Zinnen und Türmen versehene Stadtmauer aus dem 13. Jh.



Offene Loggia des  
Bischofspalastes

Zurück an der Piazza Vittorio Emanuele II mit dem Rathaus sieht man in der nach Osten verlaufenden Via Garibaldi einige große Palazzi aus unterschiedlichen Entstehungszeiten. Eindrucksvoll ist das große, ganz im Stil der Belle Époque gestaltete **Theater** (Teatro Flavio Vespasiano) von 1893, das erst vor wenigen Jahren komplett renoviert wurde. Manchmal werden Aufführungen live auf die Bildschirme in den Arkaden des nahen Rathauses übertragen, wo sie ein zahlreiches Publikum finden.

Über die schmale, kurz vor dem Theater nach Süden abzweigende Via Cerioni erreicht man die hübsche kleine Piazza San Rufo. Ein modernes steinernes Monument symbolisiert an dieser

Stelle das **Zentrum Italiens** – schon in vorrömischer Zeit wurde der geographische Mittelpunkt des Landes in etwa hier verortet. Von der Piazza aus kann man nordöstlich über die Via San Rufo zur Fußgängerzone zurückkehren oder die engen Gassen der Altstadt nach Süden in Richtung Fluss durchstreifen. Wählt man letztere Variante, stößt man fast zwangsläufig auf die Franziskanerkirche **San Francesco** (Piazza S. Francesco). Dieser Bau der frühen Gotik wurde schon 20 Jahre nach dem Tod des heiligen Franz von Assisi errichtet. Seinen Lehren entsprechend war der Innenraum zunächst ganz schlicht. Die barocken Elemente kamen erst 1635 hinzu. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Apisfresken aus dem 13. Jh., deren Stil auf die Schule Giotto's hindeutet.

## Praktische Infos → Karte S. 111

**Information** **Touristenbüro**, auf der zentralen P.zza. Vittorio Emanuele II in der Altstadt, ☎ 366-8249734, visitrieti.com.

**Parken** an der Piazza Cavour, im Parkhaus an der Piazza Mazzini oder in der Gegend um die Piazzale Mercatanti – dort kostenfrei z. B. in der Via dei Tigli neben der *zona militare*.

**Verbindungen** **Busverbindung** nach Rom ab Busbahnhof an der P.zza. Mazzini.

**Bahnverbindungen** nach Rom, L'Aquila, Terni, Ancona. Bahnhof an der P.zza. della Stazione gegenüber von der P.zza. Mazzini.

**Einkaufen** **Chitarra Antica** **11**, Via Porta Romana 16. Frische, hausgemachte Nudeln, Gnocchi, Ravioli; riesige Auswahl, chitarraantica pastaalluovo.com.

**Übernachten** **\*\*\*\* Hotel Miramonti** **5**, pittoresk mitten in der Altstadt gelegen, für Gäste, die historisches Ambiente mögen. Das historische Gebäude steht auf massivem römischem Mauerwerk, von dem einige Strukturen erhalten sind. Die gediegen eingerichteten Zimmer sind etwas in die Jahre gekommen; schön ist die stimmungsvolle Halle mit Kamin, doch das Beste ist der Ausblick auf das Bergmassiv des Terminillo. Den Eigentümern gehört auch das niveauvolle Ristorante da Checco al Calice d'Oro (s. u.). Freundlicher Service. 27 Zimmer. P.zza. Oberdan 5, ☎ 0746-201333, hotelmiramonti.rieti.com. **€€€**

**\*\*\*\* Hotel Cavour** **10**, hübsche Lage auf der anderen Seite des Flüsschens Velino, gegenüber der Altstadt, ebenfalls mit Blick auf den Terminillo. 38 angenehm schlichte, helle Zimmer. Restaurant. P.zza Cavour 10, ☎ 0746-485252, hotelcavour.net. **€€€**

**\*\*\* Hotel Europa** **7**, in einer ruhigen Gasse der Altstadt ganz in der Nähe des „Nabels von Italien“ oberhalb des Flüsschens Velino, die Zimmer sind funktional, aber ordentlich. 25 Zimmer. Via S. Rufo 49, ☎ 0746-495149, hotel.europarieti.it. **€€–€€€**

**Essen** **Ristorante da Checco al Calice d'Oro** **4**, P.zza. Oberdan 5. Großes, ehrwürdiges Ristorante in einem alten Gewölbe aus dem 16. Jh. mit viel Holz und textiler Raumdekoration. Italienisch mediterrane Küche für jeden Geschmack. Vorzüglich die Cannelloni alla Checco. Mo Ruhetag, ☎ 0746-204271, ristorante-da-checco.it. **€€–€€€**

**L'Osteria** **3**, Via Terenzio Varrone. Dieser schlichte Familienbetrieb bietet die klassische Küche, perfekt zubereitet und charmant serviert. So Ruhetag, ☎ 0746-496666. **€€–€€€**

**Da Antonietta** **8**, Via San Rufo 12. Schlichtes Ambiente in altem Gewölbe, traditionelle Küche und herzlicher Service. Mo–Mi geschl., ☎ 348-7417335. **€€–€€€**

**Vino al Vino** **9**, Vicolo Arco S. Lucia 1. Die Enoteca bietet eine gelungene Mischung aus mittelalterlichem Gemäuer mit Gewölbedecke und moderner Möblierung bei diskreter Beleuchtung, in einer engen Gasse unterhalb des Domplatzes gelegen. Die Weinauswahl ist ausgezeichnet (auf Wunsch berät der freundliche Chef, der aufgrund seines Studiums in Deutschland auch gerne Deutsch spricht), dazu gibt es eine Tagessuppe, manchmal Couscous oder Salate und eine wunderbare Vorspeisen-, Käse-, Salami- oder Schinkenplatte. So und Mo geschlossen, ☎ 0746-253036. **€€**

**Trattoria La Palazzina** **1**, Via A. M. Ricci 107, liegt etwas außerhalb der Stadtmauern, ist aber noch gut zu Fuß erreichen. In diesem urigen, traditionellen Familienbetrieb sitzt man im Sommer auch angenehm im Garten. Die Portionen sind großzügig und die Preise fair. Abends gibt es auch Pizza. Di Ruhetag, ☎ 0746-271111, lapalazzina.it. **€€**

**Centopercento Gusto** **6**, Via Garibaldi 272, regionale Küche in stilischem Ambiente, nur ein kleiner Raum, daher besser reservieren. So Ruhetag, ☎ 0764-760480. **€€**



Ostliches Latium → Karte S. 106

**Bar/Café** Am Flussufer neben dem Hotel Cavour und an der dahinter gelegenen Piazza Cavour befinden sich mehrere Bars und Cafés, in denen man entspannt sitzen und den Blick schweifen lassen kann.

**MeinTipp** Cioccolateria Gelateria Napoleone 2, Piazza Oberdan 75. Aus diesem Lädencafé, das nach dem Inhaber Pietro Napoleone benannt ist, geht niemand ohne eingekauft und/oder geschlemmt zu haben. Tolle Auswahl an selbstgemachter Schokolade, Pralinen und leckeres Eis, cioccolatonapoleone.it.

**Führungen** **Rieti Sotterranea**, wie in vielen anderen Städten der Region gibt es Gänge, Höhlen und Ruinen aus früheren Epochen un-

ter der Erde, die erst nach und nach zugänglich gemacht werden. Hier sind die Reste des römischen Viadukts sehenswert, das den Fluss Velino überbrückte, um die Via Salaria an die Stadt anzubinden. Infos und Anmeldung für die Führung unter ☎ 347-7279591. Es werden auch weitere Führungen zu Sehenswürdigkeiten angeboten, [rietidascoprire.com](http://rietidascoprire.com).

**Festival** Mitte Okt. bis Mitte Dez. findet das Reate-Festival statt. U. a. im Teatro Flavio Vespasino kommen klassische Musikstücke und Opern zur Aufführung, die von international bekannten Musikern und Orchestern dargeboten werden. 2024 gab es auch Vorstellungen in Rom. Tickets gibt es beim Teatro, Via Garibaldi 267 oder unter ☎ 328-5361915, reatefestival.it.

## Die Franziskanerklöster bei Rieti

In der Umgebung von Rieti kann man sich auf die Spuren des heiligen Franziskus begeben. Nach seinem Weggang aus Assisi lebte und predigte er für einige Jahre im Tal von Rieti. An den Stätten seines Wirkens wurden nach seinem Tod **vier Klöster** errichtet, die alle erhalten sind und mit ihrer Lage und Aura beeindrucken.

Sie liegen abgeschieden im Grünen oder kleben weithin sichtbar an einer Felswand und strahlen auch heute noch meditative Stille aus. Ihre Kirchen sind klein und ohne festliche Pracht, aber dafür liebevoll gepflegt und offensichtlich Mittelpunkt eines aktiven religiösen Lebens, dem man in Form von in einfache Kutten gewandeten Priestern bei einem Besuch jederzeit begegnen kann.

Alle vier Klöstern liegen inmitten einer üppigen Natur. Sie sind umgeben von dichten grünen Wäldern mit Vogelgezwitscher und Insektensurren und bieten einen weiten Blick auf die Ebene des Valle Reatina. Das verleiht ihnen, jenseits der historischen und architektonischen Dimension, eine ganz eigene meditative Note – sofern man zu einer Zeit kommt, in der keine Reisebusse da sind.

Für einen Besuch der Klöster – wegen der mittäglichen Schließzeiten der Gebäude sollte man einen ganzen Tag einplanen – bietet sich eine **Rundfahrt** gegen den Uhrzeigersinn an, beginnend mit **La Foresta** am Fuß des Terminillo, von wo es über **San Giacomo** bei Poggio Bustone zur Abtei **San Pastore** bei Greccio und schließlich nach **Fonte Colombo** im Süden von Rieti geht.

### Cammino di Francesco

Wer eine besondere spirituelle Erfahrung machen oder ausgedehnte Wanderungen durch eine spektakuläre Landschaft unternehmen möchte, kann die Klöster auch zu Fuß auf einem Pilgerweg besuchen. Man muss allerdings über gute Kondition verfügen, denn es sind beträchtliche Höhenunterschiede bis hinauf zum Terminillo zu überwinden. Der gesamte „Cammino di Francesco“ ist ca. 80 km lang und besteht aus fünf Wanderrouen. Die erste führt von Rieti über Fonte Colombo nach Greccio (rund 21 km). Von dort geht es in weitem Bogen um den Lago di Ripa Sottile noch Poggio Bustone (ca. 19 km). Ab hier gibt es drei Touren: Eine führt nach Faggio San Francesco (9 km), die längste hinauf nach Pian de'Valli am Terminillo (gut 19 km) und eine über das Kloster von La Foresta zurück nach Rieti (gut 12 km). Empfohlen wird die Tour zu Fuß, mit dem Mountainbike oder zu Pferd. Informationen und eine Wanderbroschüre mit Kurzbeschreibungen der Etappen erhalten Sie bei der Touristeninformation in Rieti oder beim Kloster in Greccio. Die Broschüre und die GPS-Daten der Route können heruntergeladen werden unter [viadifrancesco.it](http://viadifrancesco.it). Bei den Klosterstationen bekommt man einen Pilgerpass, der an den vier Klöstern abgestempelt wird. Wer die vier Eintragungen vorweisen kann, erhält eine offizielle Pilgerurkunde.

## Convento Santa Maria de La Foresta

Das Kloster La Foresta liegt 4 km nördlich von Rieti (man folgt zunächst der SS 79 nach Norden in Richtung Leonessa und biegt an einem Kreisverkehr nach etwa 600 m in die Via Foresta). Es ist von schönen Eichen- und Kastanienwäldern umgeben. Am Fuße des idyllisch gelegenen, gutshofähnlichen Steingebäudes breiten sich Kräuter- und Gemüsegärten aus. Hier war Franziskus im Jahr 1225 bei einem Pfarrer zu Gast, um sich von einer Augenoperation zu erholen. Der Aufenthalt des prominenten Predigers, dem bereits eine Vielzahl von Wundern nachgesagt wurde, ließ sich nicht lange verbergen und schon bald strömten Scharen von Menschen herbei, die ihn sehen und hören wollten. Die begeisterten Massen zertrampelten in dem Gedränge den Weinberg und stärkten sich an den Trauben. Der Hausherr wurde zornig, weil er seine Ernte vernichtet sah. Franz, dem das peinlich war, betete für den Pfarrer, der dann doch noch aus den Resten einen hervorragenden Wein machte. Zur Erinnerung an das Traubenwunder des heiligen Franz baute man an dieser Stelle das Kloster, das bis heute ein beliebter Wallfahrtsort ist. Nach Bombenschäden im Zweiten Weltkrieg hat man den Ort originalgetreu rekonstruiert.

Im Kirchenraum sind einige Freskenfragmente aus dem 13. und 15. Jh. erhalten. Der ursprüngliche Kirchenboden ist an mehreren Stellen durch Glascheiben im heutigen Fußboden zu erkennen. Der Kreuzgang des Klosters führt zu der Grotte, in der Franziskus meditierte. In der Nähe ist das Haus erhalten, in dem Franz vorübergehend mit seinen Gefährten wohnte.

■ **Santuario La Foresta**, tägl. 9–12 und 14.30–18.30 Uhr, Eintritt frei. ☎ 0746-200085, santuariavallesanta.com.



Idyll mit Ausblick:  
Klostergebäude La Foresta

## Convento di San Giacomo

Das Kloster liegt 17 km nördlich von Rieti bei dem kleinen Wallfahrtsort **Poggio Bustone** im Wald am Berghang (zunächst der SS 79 in Richtung Leonessa folgen, dann gut ausgeschildert). Hier kam Franziskus 1208 mit einer Handvoll Gefährten aus Assisi an und fand Unterkunft in einer Einsiedelei bei den Benediktinern. An einem schwer zugänglichen Berghang entdeckte er bei seinen Wanderungen zwei Höhlen, in die er sich zur Meditation zurückzog. Im Gebet soll Gott ihm offenbart haben, dass seine Sünden vergeben seien und ihm bald eine große Anhängerschar folgen werde.